

Hurra — die Zukunft ist da!

*Wir laden euch herzlich ein, mit diesem großformatigen
Wimmelbild zu arbeiten!*

Schaut in die Zukunft unseres Lebensraumes und erkundet unterschiedliche Perspektiven auf die Themen *Raumnutzung* und *Klimawandel*, *Energiewende* und *Mobilität*, *Gesundheit*, *Landwirtschaft*, *Arbeit* und *Tourismus*.

Das Zukunftsbild inspiriert, regt an und hilft durch die Visualisierung dabei, sich alternative Zukünfte vorstellen zu können.

Egal welcher Schultyp, welche Schulstufe oder welches Fach - es ist für jede Klasse etwas dabei!

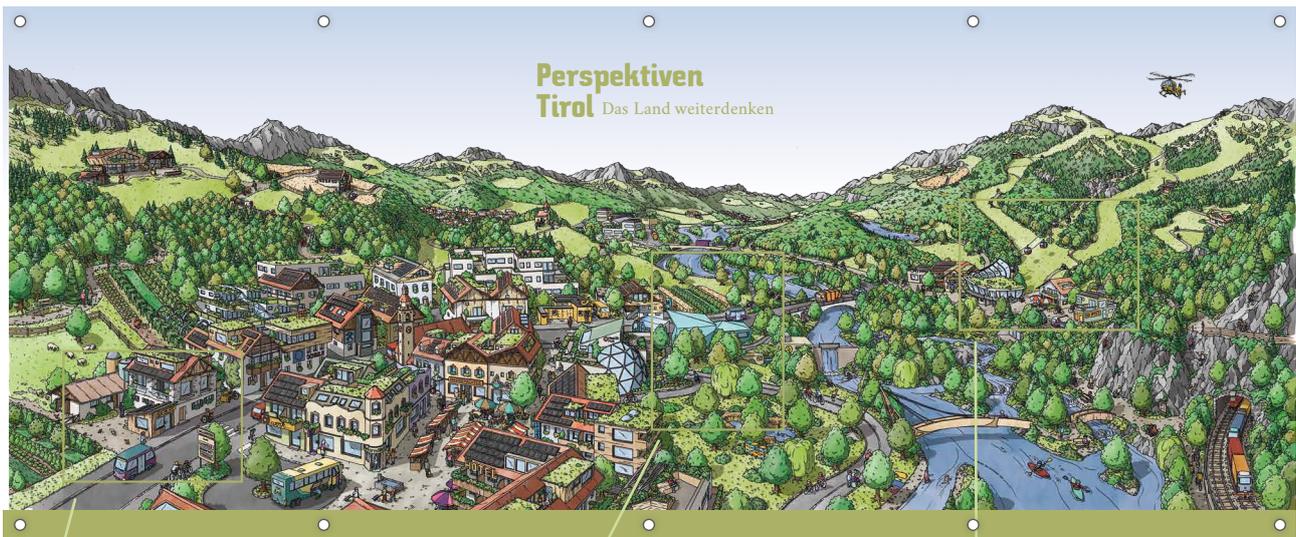
Methoden für die Arbeit mit dem Bild stellen wir unter **www.lebensraum.tirol/schule** zur Verfügung.

Das Spektrum reicht von einer kurzweiligen Unterrichtsstunde bis hin zur Projektarbeit, aber natürlich kann auch frei nach euren Vorstellungen mit dem Bild gearbeitet werden.



Schaubild Themen

Utopie



Dystopie



Versorgung

Wie wollen wir wirtschaften?

Zersiedelung

Wie wollen wir leben?

Alpiner Raum

Wie wollen wir ihn pflegen?

Wie kommt das Bild zu euch?

Schreibt uns, um euer eigenes wetterfestes Schulexemplar zu erhalten, ideal für den Unterricht im Freien.

Für Schulen, die sich bereit erklären, einen Bericht zur Arbeit mit dem Bild zu schicken, ist das Angebot kostenlos, solange der Vorrat reicht.

Unabhängig davon besteht die Möglichkeit, sich die Großversion des Bildes auszuleihen. Dabei empfehlen wir die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, um das Bild im öffentlichen Raum auszustellen. So wird der Zugang für alle - Schulen, Passanten, Gäste - ermöglicht.



Schulexemplar

2,9 m x 1,2 m



Großbild

5,9 m x 2,4 m

Utopisch? – nur bis wir es tun!

Entstanden ist das Bild im Rahmen der „Perspektiven Tirol 2030“ Studie. Dabei wurden über siebzig Tiroler:innen befragt, und unzählige Empfehlungen der Wissenschaft eingeholt, wie sich unser Lebensraum entwickeln könnte.

All diese Vorstellungen wurden in eine gemeinsame Vision verpackt, die unserer Vorstellungskraft auf die Sprünge hilft - sowohl im utopischen als auch im dystopischen Sinne:

Denn das Bild zeigt nicht nur ein Tirol, in dem wir die Herausforderungen unserer Zeit gemeistert haben: Es hat aufklappbare Fenster, in eine alternative Zukunft, die ebenfalls realistisch ist, wenn wir weiter machen wie bisher.

Ihr werdet kleine Details entdecken und große Zusammenhänge erkennen, aber auch Herausforderungen und Chancen für eure eigene Zukunft:

Welche Geschichte wollen wir über den Wandel in Tirol erzählen? Und welche Rolle werdet ihr darin spielen?

Kommt mit auf die Reise und packt eure Fantasie ein, denn der Stoff aus dem Veränderung gemacht ist, ist eure Vorstellungskraft!

Anfragen: zukunft@zeitreisen.art

Teilnahmebedingungen:

Schickt uns nach eurer Arbeit mit dem Zukunftsbild einen kurzen Bericht, evtl. mit Foto oder Video. Dieses Material könnt ihr gleichzeitig für euren Newsletter, die Gemeindezeitung oder andere Medien verwenden.

Die Unterrichtsmaterialien sind im Rahmen einer Kooperation der **Pädagogischen Hochschule**, der **Lebensraum Tirol Holding**, dem **Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung** und dem **Atelier für Zeitreisen** entstanden.

Unterricht mit dem Zukunftsbild

Einstieg für Lehrer:innen

Einstieg

zur Arbeit mit dem Wimmelbild

Ich seh, ich seh, was du nicht siehst

Das Bild bündelt Unmengen von kleinen und großen Ideen für eine lebenswerte Zukunft.

Hier geben wir euch einen Überblick über die abgebildeten Themenbereiche und Details.

Möglicherweise findet ihr so bei der Vorbereitung Anknüpfungspunkte zum aktuellen oder vergangenen Unterricht oder lasst euch zu ganz eigenen Methoden inspirieren.

Falls ihr diese teilen möchtet, freuen wir uns sie der Sammlung hinzuzufügen.

Bei den meisten, der uns vorgestellten Methoden empfehlen wir, dass auch die Schüler:innen sich vorab einen guten Überblick verschaffen.

Das funktioniert am einfachsten mit einem Suchspiel, bei dem sämtliche Themenbereiche und Details im Bild gefunden werden sollen. Beim gemeinsamen Besprechen werden fehlende Entdeckungen gemeinsam ergänzt.

Aber Achtung:

Um ein konstruktives Arbeiten zu ermöglichen, ist es hier besonders wichtig ein offenes Mindset zu fördern.

Das kann erreicht werden, indem man bei der Besprechung das Wort **"aber"** verbannt. Wenn es dennoch herrausrutscht, wird es durch das Wort **"und"** ersetzt.

Ebenso hilfreich ist es, zwischen **Beobachtung und Behauptung zu unterscheiden**: Was seht ihr? Was ist bereits eine Interpretation auf Basis eurer Vorstellungen?

Tipp: Falls ihr mit einer großen Gruppe arbeitet, und nicht alle vor dem Bild Platz finden, kann es hilfreich sein, den Schüler:innen zusätzliche A3 Ausdrucke zur Verfügung zu stellen.

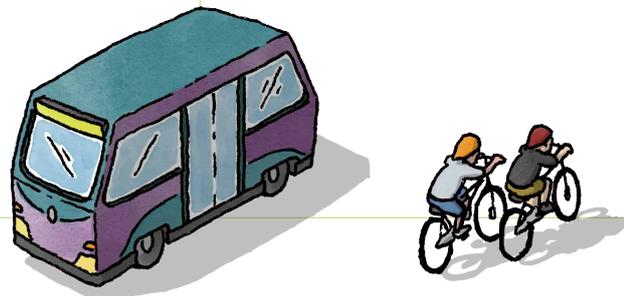
Mobilität

Utopie

- Autonome Shuttles
- Wasserstofftankstelle
- Wasserstoffbusse
- H2 Leih-Laster
- Baulich getrennte Rad- und Fußwege
- Radweg baulich von Straße getrennt
- Zentrum = Fußgängerzone
- Wenig Individualverkehr
- Müllabfuhr
- Logistik Hub der Post
- Zug/Güterverkehr
- Radfahrer:innen

Dystopie

- Parkplätze
- Parkgaragen
- Stau
- Autos
- Parkhaus
- Private Garagen
- Kein Radweg



Energie

Utopie

- Solar und Fotovoltaik auf den Dächern
- Keine Windräder
- Wasserstofftankstelle
- Flusslaufkraftwerk mit Fischtreppe
- Keine Hochspannungsleitungen

Dystopie

- Ungenutzte Dächer



Kultur

Utopie

- Almabtrieb
- Galerie
- Ankünd. Vernissage
- Dorfmarkt
- Geschäft für Handgemachtes
- Kapelle/Kirche

Dystopie

- Fokus auf Quantität:
Mehr & Billiger
Pistenkilometer

Wohnen und Bauen

Utopie

Aufgestockte Gebäude
Holz als Baumaterial
Mehrfamilienhäuser
Begrünte Dächer
Naherholungsräume
Bienen auf dem Dach
Ortskernverdichtung
Naturgebiete
Altbestand nutzen (z.B. Käsealm)

Dystopie

Investorenobjekt
Einfamilienhäuser
Garagen
Abzäunungen
Versiegelung Parkflächen
Flussverbauung

Sport und Freizeit

Utopie

Spazier-/Wanderweg
Klettergebiet
Bergrettung
Mountainbike Park
Surfer:In
Badende
Paddler:innen
Radler:innen
Fußballplatz
Tennisplatz
Seilbahn

Dystopie

Seilbahnen
4 Funkparks



Raumnutzung

Utopie

Freiflächen/ Gemeinschaftsflächen
Wasserdurchlässiger Boden im Ortskern
Rollstuhlfahrer (Barrierefreiheit)
Raumordnung: klare Ortsgrenzen
Belebtes Zentrum
Dachgärten

Dystopie

Einfamilienhäuser
Flussverbauung
Versiegelung
Parkplätze
Carports

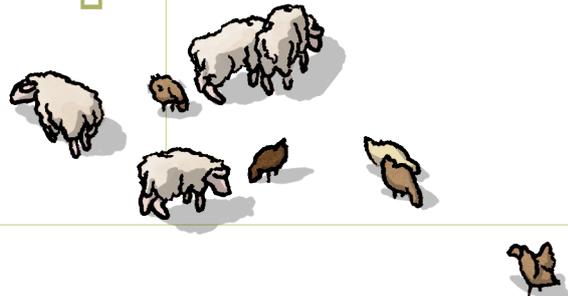
Landwirtschaft

Utopie

- Kleinteiliger Anbau
- Mischkultur/ Permakultur
- Getreideanbau in höheren Lagen
- Mikrofarming : Beerensträucher am Dach
- Bio Bauernhof
- Freilandhennen
- Käseproduktion
- Fischen
- Schafe

Dystopie

Discounter



Tourismus

Utopie

- Anreise
- Hotel
- Pension
- Campingbusse
- Vgl. Sport & Freizeit

Dystopie

Pistenkilometer



Arbeit und Handel

Utopie

- Co-Working
- Box Office/Digitale Nomaden
- Health Hub mit Forschern auf dem Dach
- Filmteam
- Repair Cafe
- Ab-Hof Verkauf
- Bergrettung
- Industriegebäude

Dystopie

Aprés-Ski Bar



Klimawandel

Utopie

- Hohe Waldgrenze
- Mischwald statt nur Fichtenwald
- Getreideanbau in höheren Lagen
- Renaturierter Fluss/ Überschwemmungszone

Dystopie

- Murenschutz
- Hochwasserverbauung

Überblick

Suchspiele

Schulstufen

- Ein Ort voller Lösungen** 4 - 10
 Mithilfe von Ausschnitts-Karten bildet ihr Gruppen und taucht in die verschiedenen Themenbereiche des Bildes ein. Findet ihr Antworten auf die Fragen in der Vorlage?
- Berufe der Zukunft** 6 - 13
 Im Wimmelbild sind viele Tätigkeiten versteckt: Was ist dein Arbeitsplatz der Zukunft? Bildausschnitte helfen euch bei der Gruppenarbeit.
- Halten Bäume warm?** 3 - 13
 Hat eure Schule einen (Infrarot-) Thermometer? Den braucht ihr jetzt für Temperaturexperimente! „Forschendes Lernen“ nach dem Natopia Prinzip.

Bewegung & Aktion

- Wimmelbild-Move** 1-13
 Kreiert mithilfe des Wimmelbildes eine Tanzperformance: Wie herausfordernd und sportlich diese Übung wird, könnt ihr selbst bestimmen. Bewegung und Spaß garantiert!
- Klimaneutral zur Schule** 1-13
 Wie bewegen wir uns heute und in Zukunft fort? Widmet der klimafreundlichen Mobilität eine Projektwoche und werdet selbst aktiv!
- Mein Lebens(t)raum** 4 - 13
 Vergleicht das Wimmelbild mit eurer Umgebung: Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten stellt ihr fest? Wie findet ihr die Gegenwart und welche Zukunft wünscht ihr euch?

Geschichten erzählen

- Geschichten von morgen** 1-13
 Schlüpf in die Rolle einer Person aus dem Wimmelbild: Wie lebt und was erlebt diese Person? Was fühlt und denkt sie? Welchen Herausforderungen steht diese Person gegenüber?
- Urlaub 3.0** 2-13
 Ihr werdet zu Touristen: im Heute und in der Zukunft, in der Dystopie und in der Utopie. Welche Möglichkeiten stehen uns offen für ein gutes Zusammenleben von Anwohnern, Besuchern und Natur?
- Zukunftsmusik** 3 - 13
 Ob mit Instrumenten oder Alltagsgegenständen: Vertont das Zukunftsbild und reflektiert dabei eure Assoziationen und Empfindungen zu den dargestellten Themen.
- Videodreh aus der Zukunft** 5 - 13
 Kreiert einen multimedialen Bericht aus der Utopie oder der Dystopie. Mit der Vorlage, den Anregungen für verschiedene Szenen und eurer Fantasie geht das ganz einfach.

Ein Ort voller Lösungen

Einleitung



Ziel	Utopien und Dystopien in ihrem Wirkungsgrad verstehen
Schulstufe	4. - 10. Schulstufe
Fächer	alle
Material	Notizblock und Stifte für Aufzeichnungen
Dauer	1 - 2 Schulstunden
Sozialform	Gruppen- bzw. Teamarbeit

Kurzbeschreibung

Wenn ihr euch in das Wimmelbild vertieft und versucht, die dargestellten Szenarien zu erfassen, werdet ihr viele Details entdecken. Am Bild sind Themenbereiche wie Mobilität, Energie, Handel, Landwirtschaft, Transport, Tourismus, Freizeit, etc. in positiver und "nachhaltiger" Weise in der Zukunft dargestellt. Besprecht und erklärt diese "utopischen Lösungen" mit euren Mitschüler:innen. In einem Vergleich mit eurer eigenen Realität findet ihr Handlungsfelder für eine gute Zukunft. Die Klappen mit den Dystopie-Darstellungen helfen dabei.

Vorbereitung

Für diese Übung ist kein Vorwissen notwendig, die Schüler:innen sollten lediglich bereit sein, sich auf visionäres Denken einzulassen.

Ein Ort voller Lösungen

Durchführung

1. Genaues Betrachten des Bildes:

Schaut euch das Wimmelbild genau an und versucht die einzelnen Szenarien gut zu erfassen.

2. Teams bilden und Themen vergeben:

Teilt euch auf die nachfolgenden Bereiche auf. Bei wenigen Teilnehmern, können auch zwei Themen pro Gruppe gewählt werden:

Mobilität, öffentlicher- und Individualverkehr
Transport von Waren
Energie
Wohnen/Leben, Bebauung, Raumordnung
Tourismus
Freizeitverhalten/-angebote
Landwirtschaft, Handel
Natur, Umwelt, Pflanzen, Tiere
...

3. Vertiefende Arbeit zu den Themen:

Sucht nun im Wimmelbild, wo eure Themen "verpackt" sind. Diskutiert und erarbeitet in der Gruppe:

Frage 1: Wie sehen die dargestellten Szenarien (Lösungen) der Zukunft aus?

Frage 2: Wie sieht momentan deine eigene Realität aus? Wie steht es in deiner Gemeinde/Stadt um dieses Thema?

Frage 3: Beschreibt eine Dystopie (eine negative Entwicklung in der Zukunft) eures Themas.

Frage 4: Was können wir tun, um der Utopie, dem positiven Zukunftsbild, ein wenig näherzukommen?

Frage 5: Wer außer euch kann etwas bewegen für die Zukunft? Wie laufen Mechanismen der Entscheidungsfindung hinsichtlich zukünftiger Lebensraum in den Alpen ab? (Bürgerinitiativen, Gemeindepolitik/Länder/Bund/EU – welchen Entscheidungsebenen gibt es?)

4. Präsentation und Diskussion:

Zeigt und erklärt eure Themen / Bereiche am Wimmelbild, beschreibt die Realität und die Dystopie und zeigt euren Klassenkamerad:innen mögliche Schritte zur Utopie auf.

Varianten

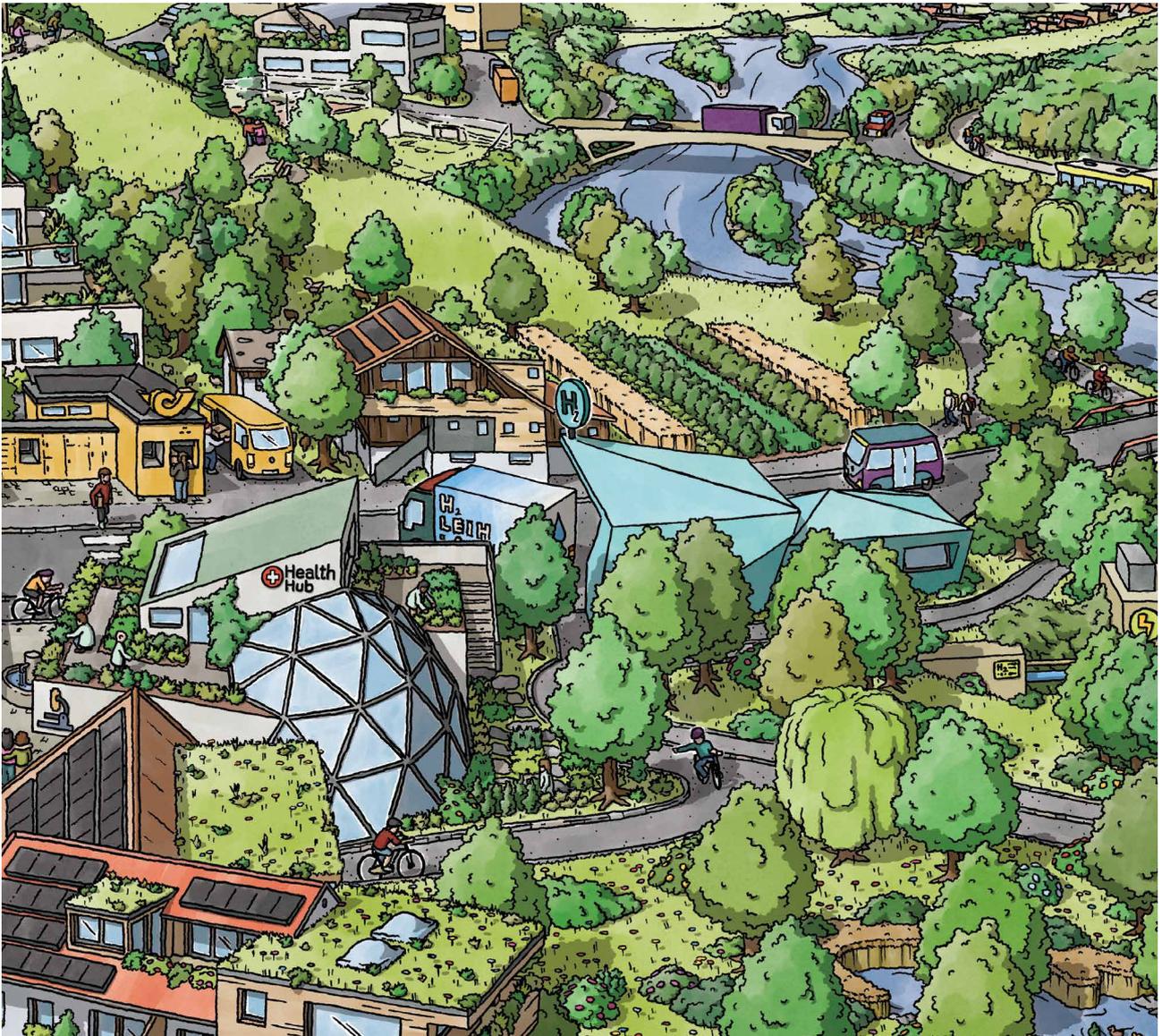
Alternativ kann auch mit den Kärtchen im Anhang gearbeitet werden.
Die Themenbereiche können auch zusammengezogen oder erweitert werden.

Wissenswert/ Vorsicht

Die Methode ist sehr breit angelegt und eignet sich für die Beschäftigung mit speziellen Themen, aber auch grundsätzlich mit Visionen und Zukunftslösungen.









Berufe der Zukunft

Einleitung



Ziel	Berufsorientierung oder Sensibilisierung für zukünftige Entwicklungen am Arbeitsmarkt, Zukunftskompetenzen und Zukunftswissen
Schulstufe	6. - 13. Schulstufe
Fächer	Berufsorientierung, Persönlichkeitsbildung, Projekttag, Wandertage
Material	ABC-Listen, Stifte
Dauer	1 - 2 Stunden (Bei Wanderung zum öffentlichen Plakat eben länger)
Sozialform	Einzel- und Teamarbeiten

Kurzbeschreibung

Am Zukunftsbild findet ihr viele Personen, die Tätigkeiten ausüben. Manche sind gerade dabei, einer Tätigkeit / ihrem Beruf nachzugehen. Findet gemeinsam und mithilfe des Bildes heraus, welche Berufe es im Jahr 2030 gibt. Achtet darauf, wie sich diese Berufe in den Jahren von heute bis 2030 verändert haben. Wird diese Entwicklung weitergehen? Was müsst ihr lernen und können, um diese Berufe auszuüben? Und wie sehen die Arbeitsplätze der Zukunft aus? Wie soll Arbeit in der Zukunft aussehen, dass sie gerne gemacht wird und was könnt ihr dazu beitragen? Denkt euch in positive Utopien und Dystopien (schlechtes Zukunftsbild) am Bsp. Arbeitsplatz und Beruf.

Vorbereitung

Für die Durchführung der Übung sind keine Vorarbeiten notwendig. Die Punkte 1 bis 3 können optional auch in der Schule durchgemacht und besprochen werden.

Berufe der Zukunft

Durchführung

1. Wanderung zum /Ankunft beim Wimmelbild:

Sucht euch nun einen gemütlichen Platz hier in der Nähe des Wimmelbildes. Wir beginnen mit einer ABC-Liste der Berufe.

2. Einzelarbeit ABC-Liste:

Ihr bekommt von eurer Lehrperson eine ABC-Liste. Tragt in dieser zu jedem Buchstaben einen Beruf ein, der mit dem jeweiligen Anfangsbuchstaben beginnt.

3. Gemeinsam:

Vergleicht und besprecht eure Listen. Ihr könnt auch weitere Berufe auf euren Listen ergänzen. Hilfestellung durch die Lehrperson: Was ist ein Beruf? Was ist eine Tätigkeit? Überlegt nun, ob es diese Berufe in 10 bzw. in 20 Jahren noch geben wird und tragt dies durch ein Ja/Nein auf eurer Liste ein. Besprecht das Ergebnis. Überlegt auch, warum es manche Berufe in 10 oder 20 Jahren nicht mehr geben wird.

4. Berufe im Wimmelbild:

Betrachtet das Bild genau und schaut euch die Szenen gut an. Anschließend erhaltet ihr von eurer Lehrperson einen Ausschnitt (1-4) des Wimmelbildes.

Arbeiten nun in einer Kleingruppe folgende Fragen aus:

- Wo in eurem Ausschnitt sind arbeitende Menschen zu erkennen?
- Wo könnten noch Menschen arbeiten, die man nicht sieht?
- Wie könnten die Berufe heißen? Es sind auch neue Namenskreationen erlaubt ;-)
- Was müssen denn diese Mitarbeiter können?
- Was hat er/sie für eine Ausbildung?

Besprecht eure Ergebnisse in der gesamten Gruppe. Moderation und Ergänzungen durch die Lehrperson.

5. Arbeitsplätze im Wimmelbild - Utopie:

Wählt nun gemeinsam im Team einen der Mitarbeiter:innen (sichtbar oder unsichtbar, also in einem Gebäude) aus und beschreibt diesen Arbeitsplatz möglichst genau:

- Welche Arbeitsmittel (Tools, Geräte, Werkzeuge, Maschinen...) werden verwendet?
- Welche Arbeitskleidung trägt man hier?
- Gibt es Vorschriften zu den Arbeitszeiten? Wie viele Wochenstunden leistet die Arbeitskraft?
- Welche Arbeitsform (stehend, sitzend, hebend, ...) herrscht vor?
- Wie ist die Kooperation mit Kolleg:innen?
- Was gibt es noch Besonderes an diesem Job?
- Welche Tätigkeiten sind zu erledigen?

6. Wimmelbild Dystopie:

Überlegt nun in eurem Team, was sich an dem Arbeitsplatz verändern würde, wenn die Zukunft nicht so positiv wäre. Wie würde der Arbeitsplatz in einer Dystopie aussehen? Ihr könnt dazu auch unter die Klappen schauen: So sähe die Welt bei einer schlechten Entwicklung in der Zukunft aus.

7. Vergleich und Präsentation im Plenum:

Präsentiert euren utopischen Arbeitsplatz und euren dystopischen Arbeitsplatz euren Mitschüler:innen.

*Varianten***Als Highlight oder Abschluss könnte man noch eine Aufgabe anhängen:**

Heiteres Beruferaten: Schüler:innen spielen in Pantomime einen Beruf vom Wimmelbild vor, die anderen müssen raten.

Wissenswert/ Vorsicht

Die ABC-Liste kann noch individuell erweitert werden, z.B. um Branche, Sektor, etc. und dient somit als gute Diskussionsbasis über Berufe und deren Zuordnung. Die Methode eignet sich vor allem in einer Phase der Berufsorientierung oder Sensibilisierung für zukünftige Entwicklungen am Arbeitsmarkt, Zukunftskompetenzen und Zukunftswissen.

ABC-LISTE

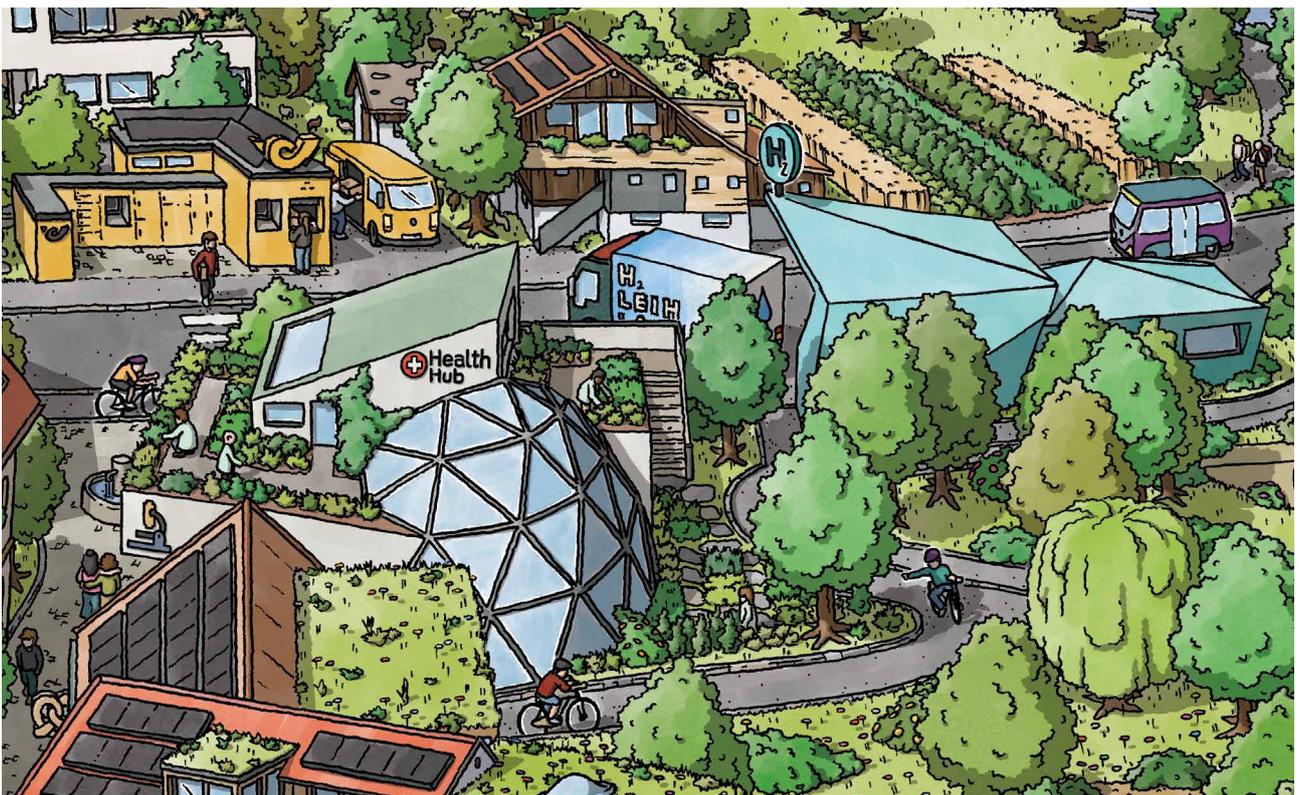
Berufe

Buchstaben	Beruf, Bezeichnung	in 10 Jahren? J/N	in 20 Jahren? J/N
A			
B			
C			
D			
E			
F			
G			
H			
I			
J			
K			
L			
M			
N			
O			
P			
Q			
R			
S			
T			
U			
V			
W			
X, Y, Z			

Berufe Ausschnitt 1



Berufe Ausschnitt 2



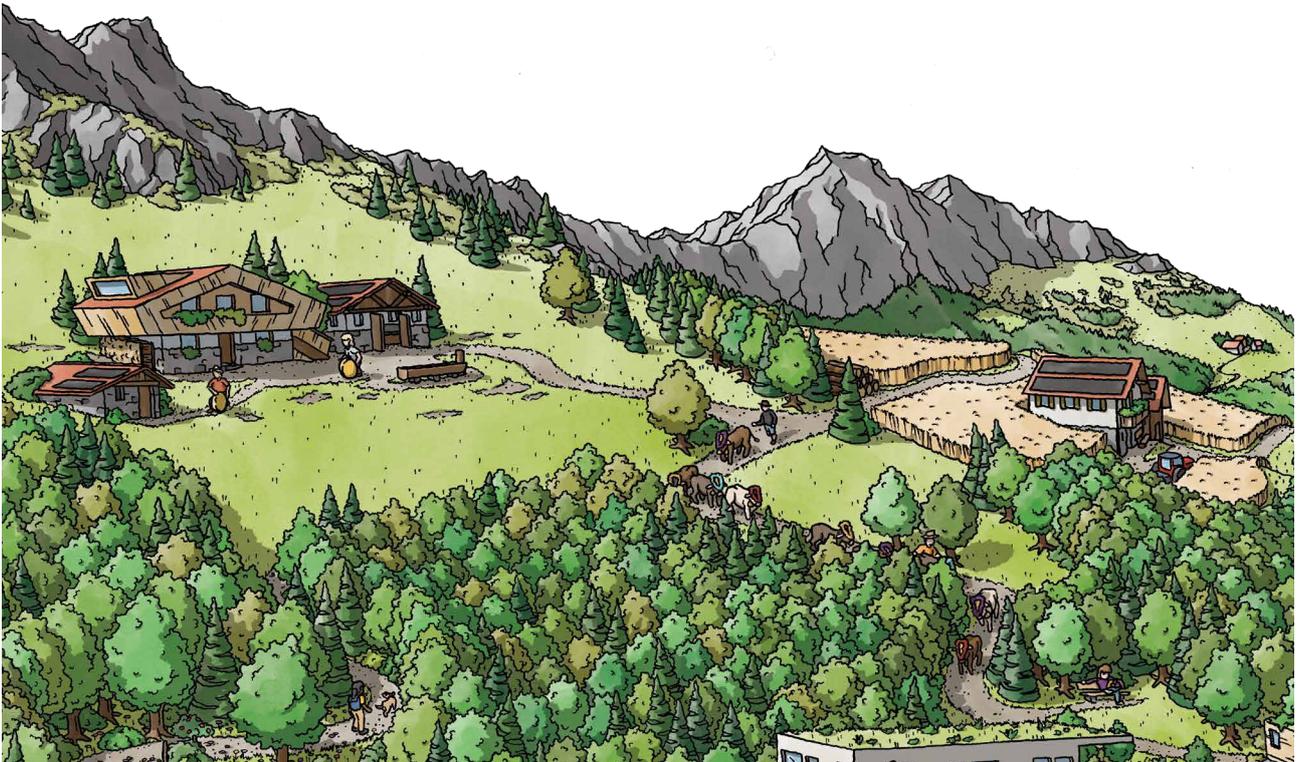
Berufe Ausschnitt 3



Berufe Ausschnitt 4



Berufe Ausschnitt 5



Berufe Ausschnitt 6



Halten Bäume warm?

Einleitung

Ziel	Hypothesen zum Wärmerückhalt oder zur Hitzeabschirmung durch Vegetation erstellen, Einfluss von Jahreszeit und Wetter erkennen, Überprüfung der Einschätzung mit einem Experiment, forschend lernen
Schulstufe	Primarstufe 3 und 4, Sekundarstufe
Fächer	Sachunterricht, Umweltkunde,
Material	Infrarotthermometer (Fiebermesser oder Messgerät aus Bauhaus o.ä.)
Dauer	1 - 2 Unterrichtsstunden
Sozialform	Gruppenarbeit, Diskussion

Kurzbeschreibung

Sucht euch auf dem Wimmelbild einen Bereich mit Bäumen und angrenzender freier Fläche z.B. die Piste, den Park, es gibt viele Möglichkeiten. Was ist hier alles in der Nähe (Bäume, Steine,...)? Überlegt, an welcher Stelle es hier wohl am wärmsten ist und warum? Die Temperaturen können je nach Jahreszeit und Wetter verschieden sein. Ein Tipp: am einfachsten ist es, wenn ihr die Temperatur wählt, die es im Moment gerade bei euch hat. Jetzt sucht selbst einen Platz im Freien (ca. 2m²) und überlegt vorher wieder, wo es am wärmsten ist und warum. Jetzt misst mit dem Thermometer nach: stimmen eure Einschätzungen und wie warm ist es an anderen Punkten?

Vorbereitung

Platz im Schulhof mit strukturiertem Gelände (Pflanzen, Asphalt, Steine, Holz,...) muss da sein. Ein Ausflug in ein naturnahes Gebiet ist eine ideale Ergänzung.

Halten Bäume warm?

Durchführung

1. Wie ist das Wetter?

Schaut zuerst, wie das Wetter heute ist: Scheint die Sonne, ist es kalt oder sehr heiß? Findet heraus, wie warm es heute ist. Das könnt ihr über den Wetterbericht erfahren.

2. Suche am Wimmelbild

Sucht auf dem Wimmelbild Bereiche mit Bäumen, die an eine freie Fläche angrenzen, wie ein Wiese, ein Feld, ein Straße, Fels,.... Die Fläche auf dem Plakat sollte klein sein, so groß wie eure Hand. Stell dich nun in die Nähe dieser Fläche, die du ausgesucht hast und schau wer noch dort steht. Versucht so Gruppe zu je 4 Personen zu bilden.

3. Temperatur schätzen

Stellt euch vor ihr seid jetzt direkt in diesem Bild an eurem Platz und es herrscht das gleiche Wetter wie gerade bei euch. Überlegt in der Gruppe: wie warm ist es unter dem Baum, daneben auf der Wiese, oder auf der Straße. Kleinräumig kann hier nämlich ein großer Temperaturunterschied herrschen. Je nachdem was bei euch am Bild gezeichnet ist: Wo ist der wärmste Platz? Wo der kälteste Platz? Klebt eure Einschätzung mit eine Stück Tixo auf das Plakat. Vergleicht jetzt mit den anderen Gruppen. Wie große sind die Unterschiede?

4. Überprüfen:

Versucht nun an einem Standort in eurer Nähe, im Schulhof, im Wald, das gleiche zu machen. Sucht euch einen Platz, der nicht zu groß ist und an dem es einen Baum, Strauch, andere Pflanzen und vielleicht Wiese, oder Steine, oder Asphalt,... gibt. Überlegt wieder, wo es am Wärmsten und wo am Kältesten ist. Dann markiert die beiden Punkte. Jetzt misst nach wie es wirklich ist. Dazu gibt es ein Thermometer, das jetzt zu jedem Platz kommt.

5. Diskussion:

Habt ihr gut geschätzt? Versucht nun zu argumentieren, warum ihr richtig geschätzt habt oder auch nicht. Was schützt vor Kälte oder Hitze? Wo wird Wärme gespeichert? Wie wichtig sind Bäume in der Natur und in der Stadt? Stellt nun den anderen Gruppen eure Untersuchungsfläche und Erkenntnisse vor.

Wissenswert

Bäume und Vegetation schützen vor Hitze, stellen aber auch einen Schutz vor Kälte dar. Vor allem kleinräumig entstehen dadurch viele Mikrohabitate, die wiederum Platz und Lebensraum für verschiedene Tierarten bieten. Aber auch der Mensch ist vor allem in Städten gut geschützt vor Hitzeperioden. Das Experiment lebt von der Umgebungstemperatur, Sonneneinstrahlung und Jahreszeit. Die Untersuchungsfläche muss unterschiedlich strukturiert sein (Windschutz, Wärmespeicherung, ...).

Vorsicht

Das Thermometer wird erst nach den Einschätzungen zur Überprüfung verwendet.

Unterricht draußen?



natop!a



Der Wimmelbild – Move

Einleitung



Ziel	Bewegungen, Koordination und Spaß mit dem Wimmelbild, Sport- und Freizeitverhalten von heute und morgen reflektieren
Schulstufe	1 - 13
Fächer	Bewegung und Sport, Wandertage, Projekttag, bewegte Schulstunden
Material	evtl. Papier und Stift für die Lehrperson, Anleitung
Dauer	1 - 2 Stunden (je nach Entfernung des Wimmelbildes bzw. nach Häufigkeit der Wiederholung der Übungen)
Sozialform	Gruppen und Teams, gemeinsam Bewegungen ausführen

Kurzbeschreibung

Bei dieser Sport- und Bewegungseinheit werdet ihr mithilfe des Wimmelbildes einen Tanz bzw. eine Performance kreieren. Möglicherweise findet ihr eine passende Musik und wollt eure Choreographie aufführen. Vorausgehend erkundet ihr die Szenarien des Bildes und vertieft euch in die dargestellten Sportarten.

Vorbereitung

Die Übung ist an keine körperlichen Voraussetzungen gebunden. Bequeme Kleidung ist empfehlenswert, Sportbekleidung nicht unbedingt erforderlich. Kurze Instruktion der Schüler:innen über den groben Ablauf (Wanderung, einfache körperliche Übungen, Ideenfindung mündlich).

Der Wimmelbild – Move

Durchführung

1. Der Weg zum Wimmelbild:

Das große, öffentlich zugängliche Wimmelbild "Zukunftsbild Tirol 2030" befindet sich momentan: _____ (Aufstellort einfüllen).

Ihr lauft / wandert / walkt / spaziert gemeinsam zum Wimmelbild, um dort eine besondere Sporteinheit zu erleben. Am Weg dahin könnt ihr schon Aufwärmübungen einbauen, z.B. in Abwechslung: rückwärts gehen, springen, hüpfen, laufen, Seitschritt, etc.

2. Beim Wimmelbild angekommen:

Das Wimmelbild zeigt einen utopischen Ort in Tirol. So könnte eine positive Zukunft aussehen. Betrachtet das Bild genau, dafür habt ihr 2 Minuten Zeit. Versucht vorab möglichst viele Szenarien zu erfassen.

Aufgabe 1

Austausch im 2er-Team: Dreht euch nun vom Bild weg und versucht möglichst viele Sportarten aufzuzählen, die von den gezeichneten Menschen ausgeführt werden? Zählt dabei mit, wie viele Sportarten ihr behalten habt.

Tauscht euch dann in der gesamten Gruppe aus: Welches Team hat die meisten Sportarten gefunden?

Aufgabe 2

in der Gruppe: Findet alle gemeinsam eine typische Hand-, Fuß- oder Körperbewegung, die für diese Sportart kennzeichnend ist. Vereinbart diese Bewegung so, dass alle in der Gruppe wissen, welche Bewegung zu welcher Sportart gehört.

Aufgabe 3

Macht nun die typischen Bewegungen dem Alphabet folgend durch, versucht dabei als Gruppe gemeinsam zu agieren und einen Rhythmus zu finden.

Diese Übung könnt ihr auch öfter durchlaufen lassen.

Aufgabe 4

Alle stehen im Kreis: Eine Schüler:in aus der Gruppe darf Dirigent:in sein, indem sie der Gruppe die Sportarten ansagt. Das Tempo der Bewegungen der Gruppe kann dabei mit Hilfe der Aussprache gesteuert werden: Langsam ausgesprochen - langsame Bewegung, schnell ausgesprochen - schnelle Bewegung. Vielleicht gibt es einen Dirigenten, der eine Art Move oder Tanz entstehen lassen kann? Wie könnte dieser Tanz heißen? Findet eine passende Musik zu eurer Performance. Auch diese Übung kann mehrere Durchläufe haben, bis die Gruppe gut durch bewegt ist.

3. Gedanken und Ideen zum Wimmelbild:

Betrachtet nun nochmals das Zukunftsbild: Welche Sportarten, die ihr selbst betreibt, sind am Bild abgebildet? Welche fehlen? Besprecht das in der Gruppe. Wer von euch betreibt welche Sportart? Wie viel Zeit in der Woche betreibt ihr Sport? Wie viel Bewegung macht ihr denn so?

4. Besprechung im 2er-Team und offene Diskussion in der Gruppe:

Welche Sportarten, glaubt ihr, werden in der Zukunft betrieben? Wie wichtig ist Sport in der Zukunft? Welche Geräte benötigt man dafür? Recherchiert dazu auch mit dem Handy: Trendsportarten, die Zukunft des Sports, u.v.m.

Warum sind manche Sportarten auf dem Bild nicht zu finden? Besprecht dies in der Gruppe!

Varianten

Die Dauer der Sporeinheit kann selbst durch die Häufigkeit der Wiederholungen der Bewegungseinheiten gesteuert werden. Die Sportstunde kann auch orts-, zeit- und wetterunabhängig im Turnsaal oder im Schulgarten mit dem kleinformatischen Zukunftswimmelbild durchgeführt werden. Diese Bewegungsübung kann auch in Kleingruppen separat gespielt werden. So, dass jede Gruppe eine eigene "Komposition" vorführen kann.

Wissenswert/ Vorsicht

Die Methode eignet sich ideal als Abwechslung für einen themenbezogenen, offenen Sportunterricht oder eine Bewegungseinheit zwischendurch.

Lösung Sportarten am Bild:

Baden/schwimmen, Downhill-biken, Mountainbiken, Wellen surfen, Klettern, Bergsteigen/ Wandern, Kajaken/paddeln, Spazieren gehen, Laufen/joggen, Radfahren, evtl. Chillen

Lösungshinweis zu 4:

<https://www.ispo.com/maerkte/die-zukunft-des-sports-5-thesen-von-trendforscherin-anja-kirig>



Klimaneutral zur Schule

Einleitung



Ziel	Für klimafreundliche Mobilität sensibilisieren Alternative Mobilitätsmöglichkeiten und deren Auswirkung kennenlernen
Schulstufe	1 - 13
Fächer	Sachunterricht, Verkehrserziehung, Geografie, Umweltkunde,
Material	Papier, auf dem die verschiedenen Fortbewegungsmittel (für Schulweg) angeführt sind (für die Abstimmung), evtl. Handy (für Abfragen) PC, Tafel, evtl. Post-its oder Metaplankarten, Stifte, Pinnwand, Pinnnadeln
Dauer	ab 2 Stunden
Sozialform	Projekttag

Kurzbeschreibung

Im Rahmen einer Projektwoche führen die Schüler:innen, ausgehend von der Beschäftigung mit dem Zukunftsbild (Aspekt Mobilität), unterschiedliche Aktivitäten durch. Sie setzen sich mit dem eigenen Schulweg auseinander, initiieren eine Kampagne für einen autofreien Tag, arbeiten Verbesserungsvorschläge zur derzeitigen Mobilität aus und bewerben nachhaltige Mobilität an der Schule.

Vorbereitung

Da der Einstieg an die Lebenswelt der Kinder und an ihre Alltagserfahrungen anknüpft, ist keine besondere Vorbereitung notwendig.

Klimaneutral zur Schule

Durchführung

1. Einstieg noch ohne Zukunftsbild

Wir wollen uns eine Woche lang vertieft mit dem Thema Mobilität beschäftigen. Bei Mobilität geht es um Fortbewegung. Also, wie wir Menschen von einem Ort zum anderen kommen. Meine erste Frage an euch lautet: Wie kann man sich denn fortbewegen? (Lehrer:in sammelt Nennungen der Schüler:innen z.B. auf der (interaktiven) Tafel/dem Whiteboard oder einem Flipchart/Papier).

Mich interessiert nun, wie ihr jeden Tag in die Schule kommt. Wir machen eine (geheime) Erhebung. Dazu ist ein Zettel mit den verschiedenen Fortbewegungsmitteln auf der Außenseite der Tür angebracht. Bitte geht einzeln hin und macht beim Fortbewegungsmittel, das ihr für den täglichen Schulweg benutzt, einen Strich. (Im Anschluss wird das Ergebnis auf die Tafel übertragen und besprochen). Diese Abfrage könnte auch mit den Onlinetools "Mentimeter" oder "MSForms" durchgeführt werden.

Anmerkung: Zur Auswahl können stehen

- mit dem Auto
- mit dem Rad
- zu Fuß
- mit dem Roller
- mit dem Bus
- ...

2. Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Fortbewegungsmittel

Nun möchte ich gerne von euch wissen, was aus eurer Sicht Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Fortbewegungsmittel sind. (Lehrperson überträgt die Wortmeldungen in eine vorgefertigte Tabelle, z.B. auf der Tafel oder am PC/Touchboard).

3. Fortbewegungsmittel der Zukunft

Ich habe euch heute ein Zukunftsbild von Tirol mitgebracht. Wie bewegen sich Menschen darauf fort? Schaut es euch in Ruhe an und macht euch ein paar Notizen.

Was habt ihr herausgefunden? (Anmerkung: Lehrer:in sammelt die Wortmeldungen und gibt ggf. Erklärungen - Je nachdem, was von den Schüler:innen kommt, müssen verschiedene Nennungen noch konkretisiert bzw. erklärt werden. bspw. autonom fahrende Busse, mit Wasserstoff angetriebene Fahrzeuge, Raum für Radfahrer etc.)

In Kleingruppen könnten die Kinder auch jeweils eine Karte mit der Beschreibung erhalten und sich gegenseitig die Begriffe erklären.

Wir haben bereits über die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Fortbewegungsmittel diskutiert und nun habt ihr mögliche Fortbewegungsmittel der Zukunft auf dem Bild gefunden. Jetzt interessiert mich, wie sich denn aus eurer Sicht die Menschen in Zukunft fortbewegen sollen? (Anmerkung: Lehrperson sammelt die Wortmeldungen, und fragt bei Bedarf nach bzw. gibt Erklärungen)

4. Mobilität und Klimawandel - Lösungen?

Der Verkehr beeinflusst unser Klima, da Fahrzeuge, die mit fossilen Energieträgern wie Erdöl oder Erdgas betrieben werden, CO₂ ausstoßen. Was könnten wir Menschen tun? Wie könnten wir die Mobilität verbessern und damit verändern? Wie können wir Menschen dazu bringen, sich klimafreundlicher fortzubewegen?

Überlegt euch zuerst jeder für sich zumindest eine, gerne aber auch mehrere Ideen und schreibt sie auf. Tausche dich dann mit zwei Mitschüler:innen aus. Ergänzt weitere Ideen, die im Rahmen eures Austausches noch dazukommen. Am Ende werden die Ideen im Plenum gesammelt und dokumentiert.

Je nachdem, welche Ideen von den Schüler:innen kommen, kann die Lehrperson Ideen ergänzen, z.B. für den autofreien Tag Werbung machen, mit der Bürgermeister:in sprechen, Lehrpersonen überzeugen, klimafreundlich zur Schule zu kommen, z.B. 30-Tage-Challenge: einen Monat lang klimafreundlich in die Schule kommen, für jeden Tag gibt es einen Sticker o.ä. einen klimaneutralen Ausflug durchführen...

5. Tun !

Wählt eine (oder mehrere) Idee(n) aus und setzt diese um.

Varianten

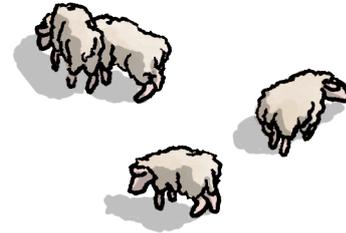
Beim Einstieg könnte der Schulweg auf einer Landkarte markiert und die Streckenlänge ausgerechnet werden - zusätzlich die Zeit zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Auto. Inkl. Kalorienverbrauch, CO₂-Einsparung bzw. -Belastung...

Wissenswert/ Vorsicht

Das Unterrichtsbeispiel enthält mehrere Methoden, die auch einzeln verwendet werden können.

Mein Lebens(t)raum

Einleitung



Ziel	Wahrnehmung stärken; Konzepte aus dem Zukunftsbild auf die eigene Umgebung übertragen; Vergleichen des unmittelbaren, eigenen Umfelds mit der Utopie/ Dystopie
Schulstufe	4 -13
Fächer	Sachunterricht, Geografie und Umwelt, Philosophie, Sprachen
Material	Papier, evtl. eine eigene Vorlage, Stift(e), evtl. Handy (für Fotos), Post-it's oder Metaplankarten, evtl. Flipchartpapier
Dauer	Ab 2 Unterrichtsstunden
Sozialform	Team- oder Gruppenarbeit, ggf. auch alleine

Kurzbeschreibung

Ihr geht auf Entdeckungstour im eigenen Lebensraum. Dabei versucht ihr die Themen aus dem Zukunftsbild in eurer Umgebung wiederzuerkennen sowie Herausforderungen und Potenziale für Veränderungen zu entdecken.

Vorbereitung

In der Vorbereitung wird das Zukunftsbild gemeinsam erarbeitet, damit sich die darin dargestellten Themen (Energie, Mobilität, Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus, Raumnutzung...) erschließen. Eine Hilfestellung dafür finden eure Lehrpersonen im Dokument "Einstieg für Lehrer:innen".

Mein Lebens(t)raum

Durchführung

1. Unterschiede erkennen

Schaut euch das Wimmelbild genau an.

Welche Unterschiede zur heutigen, realen Welt erkennt ihr?

Schreibt jeden Unterschied auf ein eigenes Post-it und klebt sie auf einen vorbereiteten Bereich. Alternativ: Die Lehrperson dokumentiert die Unterschiede, z.B. auf der Tafel (indoor) oder einem Flipchartpapier (outdoor).

2. Bildet Teams zu 2 oder 3 Personen

Entscheidet euch, welche Gegend ihr später erkunden möchtet und teilt der Lehrperson eure Entscheidung mit. Natürlich könnt ihr später auch allein oder mit eurer Familie losziehen.

3. Vorbereitung eurer Erkundungstour

Notiert euch Fragen, die ihr auf der Tour beantworten wollt:

- *Wie bewegen sich die Menschen in dieser Gegend fort? z.B. mit Autos, zu Fuß, mit Öffis - wie sind sie getaktet?, mit dem Rad...*
- *Woher kommt die Energie? Auf welchen Häusern gibt es Fotovoltaikanlagen?*
- *Welche Geschäfte gibt es? Gibt es z.B. einen Hofladen? Ein Reformhaus?*
- *Welche Betriebe gibt es?*
- *Wo befinden sich Grünflächen? Wie sehen sie aus?*
- *Wo wird Gemüse und Obst angebaut?*
- *Welche Sportmöglichkeiten gibt es in dieser Gegend?*
- ...

4. Erkundungstour

Führt eure Tour in der Freizeit/als Hausaufgabe durch. Skizziert und notiert alles, was euch auffällt. Fragt Menschen, denen ihr begegnet. Macht Fotos.

5. Präsentation

Bereitet eure Ergebnisse auf und präsentiert sie in der Klasse. Macht dazu bei Bedarf ein Plakat.

6. Zusammenschau

Ihr habt euch zu Beginn das Wimmelbild angesehen und dabei Unterschiede zur realen Welt ausgemacht. Nun habt ihr die reale Welt mit Blick auf die Themen, die im Wimmelbild dargestellt sind, erkundet. Was hat sich für euch bestätigt? Was habt ihr neu herausgefunden?

7. Wunschscenario

Überlege dir jetzt, wie du die Zukunft gerne hättest:
Ziehe dazu eine Kategorie und überlege es dir zuerst alleine.
Schreibe deine Vorstellungen auf ein Kärtchen.

Finde anschließend die zwei Mitschüler:innen, die sich dieselbe Kategorie überlegt haben. Stellt euch gegenseitig eure Ideen vor und diskutiert sie. Entscheidet euch für ein Wunschscenario und teilt dieses dann mit euren anderen Mitschüler:innen.

Kategorie Mobilität:	Wie sollen sich die Menschen fortbewegen?
Kategorie Energie:	Wo soll die Energie herkommen?
Kategorie Ernährung:	Wie wollen wir uns verpflegen?
Kategorie Freizeit:	Wie können Menschen ihre Freizeit verbringen?
...	

Varianten

Die Erkundung kann auf eine oder wenige Kategorien eingeschränkt werden. Ergänzend könnten die Schüler:innen Ideen, wie die Utopie erreicht werden könnte, entwickeln.

Wissenswert/ Vorsicht

Die Erkundungstour kann auch im Klassenverband durchgeführt werden, allerdings muss aufgrund der Aufsichtspflicht gemeinsam eine Gegend besucht werden.

Geschichten von morgen

Einleitung



Ziel	Perspektivenwechsel; kreatives Schreiben/Erzählen; Visionäres Denken
Schulstufe	1-13
Fächer	Deutsch, Geografie und Wirtschaftskunde, Geschichte, Sachunterricht, Sprachen
Material	Papier, Stifte
Dauer	Ab 20 min.
Sozialform	Einzelarbeit, Paararbeit, Gruppenarbeit

Kurzbeschreibung

Ihr schlüpf in die Schuhe einer Person auf dem Wimmelbild und erzählt aus ihrer Sicht. Dabei stellt ihr euch verschiedene, mögliche Zukunftswelten vor.

Vorbereitung

Es kann, muss aber kein Vorwissen erarbeitet werden. Sollten bestimmte Textsorten wie bspw. Blogs oder Tweets erstellt werden, sind diese vorher zu erarbeiten. Bestimmte Inhalte können im Vorfeld bereits diskutiert und Begriffe erklärt werden.

Geschichten von morgen

Durchführung

1. Wählt eine Person

Suche dir eine Person im Wimmelbild. Gib der Person einen Namen und beschreibe sie.

2. Definiert Leitfragen, je nach Schwerpunkt der gesetzt werden soll

- a. Was denkt die Person über...?
- b. Welchen Herausforderungen steht die Person gegenüber?
- c. Ebenso können einzelne Wörter vorgegeben werden, die verwendet werden sollen (Strom, Arbeitszeit, Klima, ...)

3. Erzähl deine Geschichte

Versetze dich in die Lage der Person deiner Wahl und erzähle aus ihrer Perspektive, wie sie lebt und was sie beschäftigt. Dabei ist es oft hilfreich, sich ihren Tagesablauf vorzustellen. Stell sicher, dass du in deiner Geschichte verschiedenste Elemente des Wimmelbildes berücksichtigst.

Varianten

Digitale Alternativen, wie beispielsweise

- a. Einen Tweet auf Twitter mit max. 280 Zeichen starten und das Bild der Figur mit hochladen. Der Tweet kann von weiteren Personen ergänzt werden.
- b. Die Schüler:innen schreiben einen Blog oder produzieren einen Podcast.
- c. Kombination mit der Methode "Videodreh aus der Zukunft": Schreibt das Drehbuch für euren Film.

Wissenswert/ Vorsicht

Die Methode eignet sich vor allem für eine kreative Auseinandersetzung mit dem Zukunftsbild, in der die Schüler:innen ihrer Kreativ freien Lauf lassen und dabei Spaß haben können. Es geht dabei weniger um eine kritische Auseinandersetzung oder darum, Lösungsideen zu entwickeln, auch wenn dies durch entsprechende Leitfragen möglich ist.

Die Methode kann auch gut im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden.

Urlaub 3.0

Einleitung



Ziel	Perspektive wechseln; Visionär/Kritisch Denken; Zusammenhänge und Herausforderungen im Tourismus erkennen
Schulstufe	Primarstufe (siehe Variante), Sekundarstufe 1 und 2
Fächer	Geografie, Wirtschaft, Sachunterricht, Naturkunde, Deutsch, Fremdsprache
Material	Post-its, Tixo oder Malertape, um die Protagonisten eurer Geschichte aufs Bild zu kleben (kein doppelseitiges Klebeband!)
Dauer	1 bis 2 Schulstunden, plus beliebig viele Recherche Stunden
Sozialform	Großgruppe, Kleingruppe, Individuelle Reflexion (z.b. als Hausaufgabe)

Kurzbeschreibung

Ihr wechselt die Perspektive und macht selber Urlaub in den Alpen. Schlüpf in die Schuhe eines Touristen/ einer Touristin und erlebt unseren Lebensraum im Heute und in der Zukunft, in der Dystopie und in der Utopie. Welche Möglichkeiten stehen uns offen für ein gutes Zusammenleben von Natur, Besucher und Anwohner?

Vorbereitung

Je nach Schulstufe können euch spannende Berichte oder Artikel über die Entwicklungen im Tourismus helfen. Bestimmt kennt ihr oder eure Lehrpersonen schon einige oder ihr recherchiert in 2er-Gruppen beispielsweise zu den Themen: Ganzjahres-Tourismus in den Alpen, sanfter Tourismus, Klimawandel und Skitourismus, innovative Urlaubsmodelle. Was findet ihr, wer spricht, was soll vermittelt werden?

Urlaub 3.0

Durchführung Sekundarstufe

Beispiel für die Sekundarstufe:



Spannendes Interview:
Ausbau oder Rückbau
der Skigebiete



Video der Seilbahnen Ischgl
Ist Wohlstand gleich
Lebensqualität?

1. Gemeinsame Sammlung:

Welche Elemente zum Thema Tourismus erkennt ihr im Zukunftsbild wieder? Welche könnte man noch hinzufügen? Ggf. klebt ihr die Themen auf Post-its dazu.

2. Bildet kleine Gruppen von 2 bis 3 Personen.

Jede Gruppe wird ihren eigenen Urlaub machen, allerdings eine Hälfte der Klasse in der Utopie, die andere in der Dystopie und wenn ihr wollt noch eine dritte im realen Heute.

3. Verwandelt euch in die Protagonisten/Personas eurer Geschichte

Schreibt einen kurzen Steckbrief: Wie heißt du, wo kommst du her, wie alt bist du, mit wem reist du? Was ist dein Beruf und Hobby? Vergesst nicht, ein Porträt der Persona auf ein Post-it zu zeichnen.

4. Macht euch nun auf die Reise

Überlegt euch, was charakteristisch für euren Urlaub in der Utopie/Dystopie ist: Wie reist du an/ab? Wie lange bleibst du? Aus welchem Grund bist du gekommen? Was ist dir wichtig?

5. Orientiert euch an einem Tagesablauf vom Aufwachen bis zum Schlafengehen, um euren Urlaubsbericht zu konstruieren:

Wo wohnst du? Was isst du? Was unternimmst du? Welche Ressourcen braucht deine Tätigkeiten und woher kommen sie? Welchen Chancen oder Herausforderungen für einen "guten" Tourismus begegnet ihr?

6. Jede Gruppe stellt ihre Arbeit am Zukunftsbild vor:

Ihr könnt das Porträt eurer Persona am Bild jeweils an jene Stelle kleben, wo sie gerade agiert. Vergesst dabei nicht 2 bis 3 Probleme/ Chancen oder Herausforderungen zu benennen und diese am Bild mit einem Post-it zu markieren.

7. Individuelle Reflexion:

Zum Abschluss schreibt jeder für sich eine Postkarte aus seinem Urlaub. Beschreibt darin eine Sache, die ihr besonders toll oder besonders ärgerlich gefunden habt. Vielleicht ist die ein oder andere Lösung, für die oben identifizierten Probleme dabei.

8. Optional könnt ihr eine echte Karte an Entscheidungsträger:innen in eurer Gemeinde schicken, wenn ihr auf Themen stoßt, die ihr gern behandelt wüsstet.

Urlaub 3.0

Variante: Kettengeschichte

auch für die Primarstufe geeignet

1. Gemeinsame Suche:

Was auf dem Bild könnten Urlauber alles nutzen?

Was ist typisch für einen Urlaub in der Utopie / Dystopie?

2. Schneidet die Touristen aus und klebt sie irgendwo auf das Bild.

Gebt ihnen einen Namen und legt ggf. Alter, Hobby oder Beruf fest. Entscheidet, ob ihr Urlaub im Winter oder Sommer macht oder ob ihr in eine Welt reist, in der das keine Rolle spielt.

3. Los gehts mit der Bildung der Kette:

Eine(r) von euch beginnt mit einem Satz aus dem Urlaub eurer Protagonist:innen.

Dieser kann die Antwort auf eine folgenden Fragen sein:

Wo wohnen sie? Was machen sie? Was essen sie? Worüber wundern sie sich? Was genießen sie? Was gefällt ihnen nicht? Wie kommen sie von A nach B?

Ein Beispiel: "Auf der Skihütte haben wir Salat mit Garnelen gegessen"

4. Während du deine Antwort sagst, klebst du die Touristen an die passende Stelle ins Bild.

5. Dann stellst du dich im freien Raum in der Klasse auf und merkst dir ganz gut, was du gesagt hast.

6. Der/die Nächste sagt seinen Beitrag,

bewegt die Touristen am Bild und stellt sich dann links oder rechts neben das erste Kind - je nachdem, ob sein Beitrag im Tagesblauf vorher oder nachher kommt.

7. So geht es nun mit allen Kindern weiter

Am Ende steht ihr in einer Reihe, die chronologisch die Geschichte eures Urlaubs erzählt, die ihr jetzt von links nach rechts abrufen und wiederholen könnt.

8. Macht nun eine zweite Kettengeschichte für einen Urlaubstag in der Dystopie.

9. Welche gefällt euch besser, wo fühlen sie sich unterschiedlich an?

10. Zum Abschluss oder als Hausaufgabe

Schreibt oder zeichnet jeder für sich eine Postkarte aus einem dieser Urlaube. Konzentriert euch auf eine Sache, die ihr besonders toll oder besonders ärgerlich gefunden habt.

Wissenswert/ Vorsicht

Malertape eignet sich besonders gut, um die Personas am Bild zu bewegen: Dazu einen Streifen abreißen, zu einem Kreis formen und hinten an die ausgeschnittenen Figuren kleben.



Zukunftsmusik

Einleitung



Ziel	Das eigenen Erleben zur Gegenwart und Zukunft reflektieren; Gefühle differenzieren, teilen und ausdrücken; Wirkung von Musik erleben und gestalten
Schulstufe	Sekundarstufe 1 und 2, Primarstufe - siehe Varianten
Fächer	Musik, Deutsch, Englisch (Fremdsprache), Innovation, Kunst & Kultur, Neue Medien, Persönlichkeitsbildung, Ethik, Psychologie, Philosophie
Material	Alles womit man Geräusche oder Musik machen kann, Stift und Papier, Post-its 2 bis 3 Ausdrucke von Gefühlsrad und Zukunftsbild, Aufnahmegerät (z.b. Handy)
Dauer	1 bis 4 Unterrichtsstunden
Sozialform	Von Introspektion zur Gruppenkomposition

Kurzbeschreibung

Ihr werdet das Wimmelbild vertonen und einen „Soundscape“ erzeugen, wie es in Filmen üblich ist. Dabei macht ihr euer Erleben der Themen im Bild hörbar. Eurer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt: Egal ob ihr Klänge mit Alltagsgegenständen, Musikinstrumenten und digitalen Samples erzeugen wollt: Am Ende steht eine gemeinschaftlich erstellte Komposition, die die Wirkung des Zukunftsbildes verstärkt.



„The [uncertain] four seasons“

Vorbereitung

Ein tolles Beispiel, wie Musik etwas Komplexes erlebbar macht, findet ihr hier: Anhand von Klimadaten wurden die "Vier Jahreszeiten" von Vivaldi für unsere Zeit umkomponiert. Auf der Homepage kann man Szenarien auf der Weltkarte musikalisch erleben.

Zukunftsmusik

Durchführung

1. Zukunftsbild erkunden, ohne dabei miteinander zu sprechen

Schaut euch das Bild von Weitem und von Nahem an. Wenn ihr eine Gruppe von mehr als 6 Personen seid, nehmt euch zwei bis drei A3 Ausdrucke des Bildes mit, damit alle gleichzeitig arbeiten können. Macht euch Notizen zu den Fragen:

- Was für einen Gesamteindruck macht es auf euch?
- Welche kleinen Details erwecken eure Aufmerksamkeit?
- Welche Herausforderungen unserer Zeit entdeckt ihr darin?

2. Introspektion in Stille:

Sucht euch für 5 bis 10 Minuten einen Platz eurer Wahl und erweitert eure Notizen um Gefühle:

- Welche spontanen Assoziationen und Reaktionen könnt ihr bei euch beobachten?
- Was macht euch freudig, wütend, ängstlich oder hoffnungsvoll?

3. Optional könnt ihr das Gefühlsrad durch eure Reihen geben

Lest die Begriffe durch - es wird euch helfen, euer eigenes Erleben zu benennen.

4. Bereiche auswählen, die ihr vertonen möchtet:

Jeder von euch bekommt 2 bis 3 Post-its. Schreibt ein passendes Stichwort darauf (wie z.B. Wasserkraft oder Artenvielfalt) und klebt sie an die Stellen des Bildes, die euch bewegen. Achtet darauf, dass möglichst viele verschiedene Bereiche abgedeckt sind.

5. Gruppenbildung:

Je nachdem wie ihr eure Post-its verteilt habt, findet ihr euch in 2er- oder 3er-Teams zusammen, die ein gemeinsames Thema oder einen Ausschnitt bearbeiten möchten.

6. Die Komposition planen (Dauer maximal 30 Sekunden)

Sucht euch in mit einer Gruppe einen ungestörten Platz und

- Tragt mithilfe eurer Notizen alle Gefühle und Assoziationen des Teams zusammen.
- Überlegt, was wie sie sich übersetzen lassen könnten: Welche fühlen sich laut/ leise/ schnell/ langsam/ rhythmisch oder melodisch an?
- Welche passenden Geräusche, Klänge oder Töne könnt ihr in eurer aktuellen Umgebung erzeugen?
- In welcher Reihenfolge möchtet ihr eure musikalische Geschichte erzählen?

7. Jetzt wirds laut:

Probiert eure Komposition aus. Entscheidet euch für eine Version und notiert diese, damit ihr sie jederzeit reproduzieren könnt. Beschreibt außerdem in ein bis zwei Sätzen, was eure Komposition erzählt.

8. Fügt die Komposition zusammen:

Jede Gruppe trägt ihren Beitrag vor. Gemeinsam entscheidet ihr, wie ihr das Gesamtwerk aufbauen wollt. Ein Tipp: Bittet eure Lehrperson die Rolle der Dirigent:in zu übernehmen und euch auf euren Einsatz hinzuweisen.

9. Endergebnis produzieren:

Ihr könnt von eurem Stück nur den Ton aufnehmen, das Ergebnis kann aber auch ein Video sein, das die Betrachter:innen, vom Klang getragen, durch das Bild leitet.

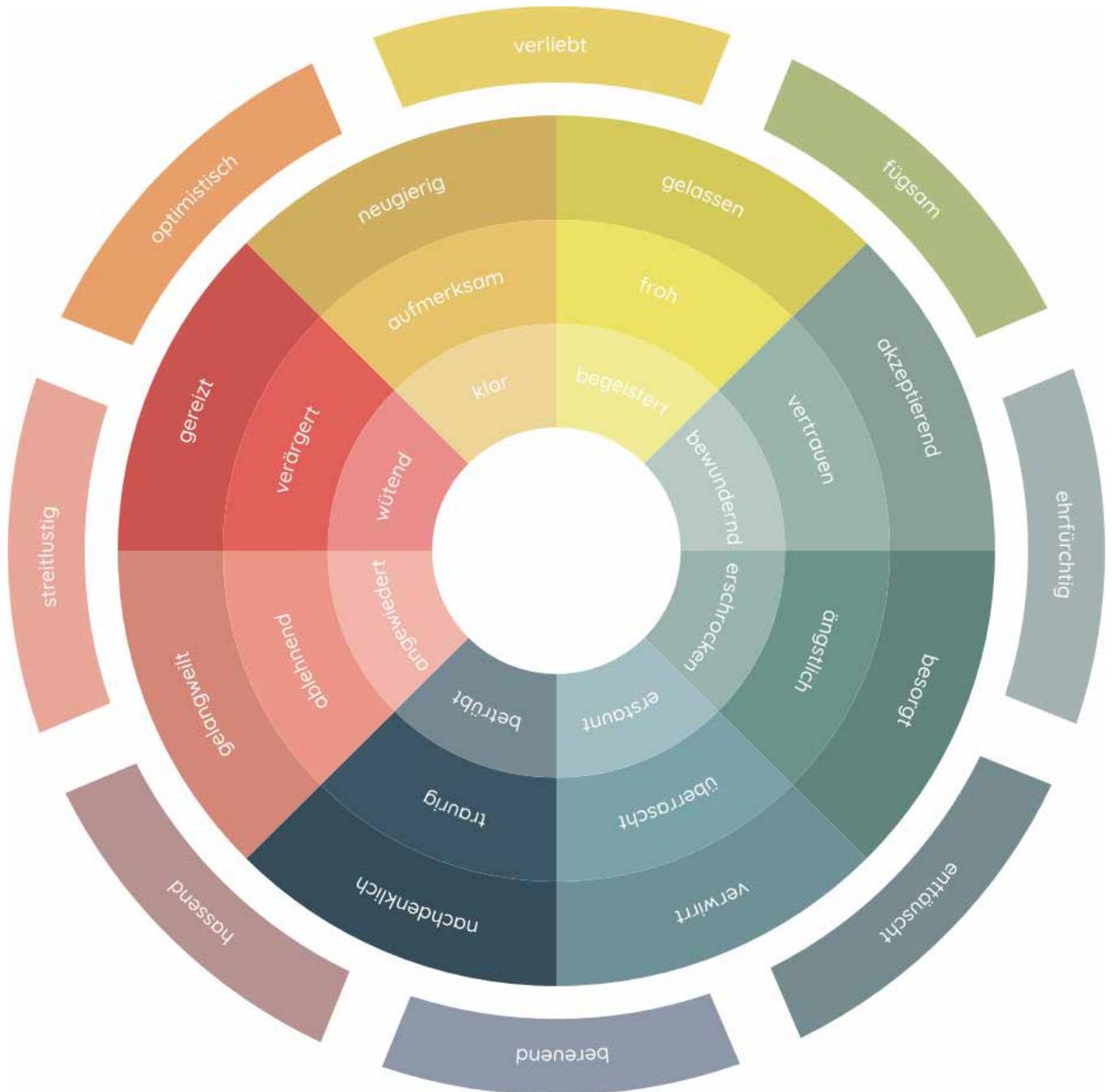
Varianten

- Eine musikalische Geschichte erzählen: Die Schüler:innen denken sich eine Geschichte aus, die im Bild stattfindet und erzählen diese musikalisch.
- Im Fremdsprachenunterricht kann das Emotionsrad in der jeweiligen Sprache eingesetzt werden, um sich ein differenziertes Vokabular anzueignen.
- Wenn die Methode in der Primarstufe verwendet werden soll, beschränkt euch auf zwei Gruppen: Eine vertont die Utopie und eine die Dystopie.

Wissenswert/ Vorsicht

Wichtig ist die Verschriftlichung der gesamten Komposition, sodass sie wiederholbar ist. Besonders schön wäre natürlich, wenn ihr eurer Werk (live) einem Publikum vorspielen könnt.

Rad der Emotionen



Quelle: Rad der Emotionen von Robert Plutchik (Darstellung: Christophe Vouillamoz, CAS Design Leadership 2021, ZHdK)

Videodreh aus der Zukunft

Einleitung



Ziel	Vorrausschauendes/ visionäres Denken; Üben sich in andere Personen zu versetzen Umgang mit digitalen Medien,
Schulstufe	Ab der Sekundarstufe 1
Fächer	Medien, Deutsch, Fremdsprache, Geografie, Umweltkunde, Theater, Fächerübergreifend
Material	Template Videodreh, Anleitungen (Arbeitsauftrag, iMovie...), Digitales Endgerät (Handy, Tablet)
Dauer	Mindestens 60 Minuten
Sozialform	Teams von 3 bis maximal 5 Personen

Kurzbeschreibung

Beim "Videodreh aus der Zukunft" berichten die Schüler:innen auf Basis des Zukunftsbildes entweder aus der Utopie oder der Dystopie, die Realität geworden sind. Sie schlüpfen in die Rolle einer Person aus der Zukunft und erzählen aus deren Perspektive.

Vorbereitung

Werden spezielle Videodreh- und -bearbeitungsprogramme wie z.B. iMovie oder Windows Movie Maker verwendet, ist eine Einführung empfehlenswert. Ein einfaches Video kann aber auch mit dem Handy erstellt werden. Für die Szene kann eine Vorlage (siehe template Videodreh Storyboard) verwendet werden. Zur Vorbereitung der Präsentation der Videos empfiehlt sich die Einrichtung eines gemeinsamen Ordners, in den die Videos hochgeladen werden können.

Videodreh aus der Zukunft

Durchführung

1. Team bilden

Bildet Teams mit 3 bis 5 Personen. Eure Lehrperson unterstützt euch dabei.

2. Szenarien auswählen

Seht euch das Zukunftsbild an und wählt gemeinsam die Szenarien aus, über die ihr aus der Zukunft berichten möchtet.

3. Videodreh planen

Überlegt euch mithilfe der Arbeitsvorlage folgende Punkte:

- Was beinhaltet die Szene? Fügt ein Stichwort bzw. eine Überschrift ein.
- Was passiert in der Szene? Fertigt dazu eine Skizze an, Anregungen findet ihr in der Beilage.
- Wie ist die Kameraeinstellung? Kreuzt eure Wahl an.
- Welche Effekte, z.B. Geräusche, Texte und Bilder sollen integriert werden? Ergänzt Stichworte.
- Welche Personen sind in welchen Rollen involviert? Ergänzt Stichworte.
- Was soll von wem gesagt werden? Ergänzt die Botschaft bzw. den Text in Stichworten oder formuliert diese auf einem Extrablatt aus. Formuliert bei Bedarf zumindest die Satzanfänge aus.

4. Video drehen

Denkt daran, vorher die Rollen festzulegen: Wer filmt, spricht, assistiert ?

Mit guter Planung, könnt ihr euren Film in einem Stück drehen und braucht kein Schnittprogramm. Habt Spaß :-)

5. Video teilen

Präsentiert eure Videos in der Klasse - vielleicht gibt es Oscars in diversen Kategorien zu gewinnen?

Wen wollt ihr außerhalb eurer Klasse erreichen?

Gibt es lokale Medien oder Möglichkeiten euer Ergebnis zu zeigen?

6. Unterricht reflektieren

- Wie war die Methode (der Videodreh aus der Zukunft) für euch?
- Was hat euch überrascht?
- Worüber habt ihr euch (besonders lange) ausgetauscht? Warum?
- Was habt ihr dabei gelernt?
- Welche Fragen sind für euch offen geblieben?
- Für wie realistisch haltet ihr die Szenarien, über die ihr berichtet habt?
- Wie findet ihr selbst, die von euch beschriebenen Szenarien?
- ...

Varianten

Anstelle eines Videodrehs aus der Zukunft, könnte eine Zeitung, ein Blogbeitrag, ein Podcast, ein Radiobeitrag oder ein Schnappschuss aus der Zukunft erstellt werden. Die Gestaltung kann sehr frei gestellt, oder durch die Vorgabe bestimmter Kriterien eingeschränkt werden. Kriterien können sein:
Personen mit bestimmten Rollen (z.B. Jugendliche)
die Vorgabe eines thematischen Bezugs (z.B. Wirtschaft)
oder das Berichtsformat (z.B. Interview)

Wissenswert/ Vorsicht

Die Methode eignet sich gut für einen fächerübergreifenden Unterricht. Sie bietet Schüler:innen eine Gelegenheit, sich damit auseinanderzusetzen, wie ein Leben in Zukunft aussehen kann und wie die Gegenwart mit der 'Brille der Zukunft' betrachtet werden kann. Darüber hinaus kann sie Kreativität und digitale Kompetenzen der Schüler:innen fördern.

Drehplan – Anregungen

(in Anlehnung an www.futurium.de)

Szene	(möglicher) Inhalt	Textvorschläge	Sonstiges
Szene 1	Willkommen in der Zukunft, Herausforderung > Zeitreise > Begrüßung	<p>“Wir stehen heute vor der großen Herausforderung... Sie müssen wir meistern. Deshalb reisen wir heute in die Zukunft, um über mögliche Lösungen zu berichten.“</p> <p>...</p>	<p>Zeitreise im Videodreh darstellen. Zeitmaschine könnte bspw. ein Aufzug sein oder wie eine Toilettenspülung klingen.</p>
Szene 2	Lösungen aus der Zukunft > Funktion > Bewertung	<p>“Hier in... (fiktiver Ort auf dem Zukunftsbild) sieht es heute so aus...“.</p> <p>“Diese Idee funktioniert so...“.</p> <p>“Das finden wir besonders gut / schlecht...“</p> <p>...</p>	<p>Bilder einbauen</p>
Szene 3	Ein Mensch aus der Zukunft > kurzes Interview	<p>“Wir haben für unseren Bericht exklusiv ein Interview mit... bekommen“. Er/Sie lebt /verbringt seinen Urlaub / arbeitet /... / bereits seit ... hier.</p> <p>“Herr/Frau.., erzählen Sie unseren Zuschauer:innen: Welche Veränderung im Vergleich zu früher war für Sie am größten? Wie hat sich Ihr Alltag / Ihr Urlaubsgefühl / bei der Arbeit / ... damit gewandelt?“</p> <p>...</p>	<p>Warum ist die Lösung attraktiv für die Protagonistin/den Protagonisten?</p>
Szene 4	Überraschung aus der Zukunft > Bewertung > Verabschiedung	<p>“Das überraschendste für uns war..., weil...“</p> <p>“Das konnten wir uns nicht vorstellen, denn...“</p> <p>“Abschließend können wir sagen, dass die Zukunft ... ist / dass wir eine andere Zukunftsvorstellung bekommen haben durch...“</p> <p>“Wir bedanken uns fürs Einschalten und wünschen...“</p> <p>...</p>	<p>Evtl. auch noch: Welche Rahmenbedingungen müssten sich ändern, damit eure Zukunftsentwürfe wahr werden können?</p>

<p>Szene 1:</p>	<p>Szene 2:</p>	<p>Szene 3:</p>
<p>Skizze:</p>	<p>Skizze:</p>	<p>Skizze:</p>
<p>Einstellung (kamera) <input type="checkbox"/> fern <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> nah</p>	<p>Einstellung (kamera) <input type="checkbox"/> fern <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> nah</p>	<p>Einstellung (kamera) <input type="checkbox"/> fern <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> nah</p>
<p>Effekte/Bilder...</p>	<p>Effekte/Bilder...</p>	<p>Effekte/Bilder...</p>
<p>Personen & Rollen:</p>	<p>Personen & Rollen:</p>	<p>Personen & Rollen:</p>
<p>Botschaft/Text (und wer spricht):</p>	<p>Botschaft/Text (und wer spricht):</p>	<p>Botschaft/Text (und wer spricht):</p>